

QL Today
DEUTSCH

Jahrgang 5
Ausgabe 6
März/April
2001

ISSN 1432-5446

Das Magazin über QL, QDOS,
Sinclair Computer, SMSQ...



Jahre QL Today

Inhalt

- 2 Kleinanzeigen
- 2 Impressum
- 3 Editorial
- 4 5 Jahre QL Today
Jochen Merz
- 5 Gendarstellung
Peter Graf
- 6 Prowess in SBasic programmieren -
Teil 3
Wolfgang Lenerz
- 10 QPC2 Tips
Jochen Merz
- 11 Jeder so wie er will!
Jochen Merz
- 12 Zusammenfassung QL Today Volume 5
Issue 5 Januar/Februar 2001
Wolfgang Uhlig
- 13 Drucker und andere Krankheiten
Marcel Kilgus
- 14 Zeit für Anpassungen
Jochen Merz

Kleinanzeigen

QL Today ist die einzige, aktuelle Zeitschrift für QL-Neuigkeiten. Wir bieten auch Kleinanzeigen zum absoluten Sonderpreis an! Es gibt hier keinen Unterschied zwischen privaten und kommerziellen Anzeigen, nur mit dem QL und Drumherum sollte es schon etwas zu tun haben.

Bis zu 50 Worte im englischen oder deutschen Teil kosten DM 5,- (oder 3 Internationale Antwortscheine), bis zu 100 Worte kosten DM 10,- (oder 6 Internationale Antwortscheine). Soll die Anzeige im deutschen und englischen Teil erscheinen, verdoppelt sich der Preis.

QL Today DEUTSCH

ISSN 1432-5446

Herausgeber:

Jochen Merz Software Tel. +49 203 502011
Im stillen Winkel 12 Fax +49 203 502012
47169 Duisburg Box1 +49 203 502013
Deutschland Box2 +49 203 502014
Email: JMerz@j-m-s.com

QL Today erscheint alle zwei Monate, Erscheinungsdatum der ersten Ausgabe ist der 15. Mai. Das Abo beginnt mit der aktuellen Ausgabe zum Zeitpunkt der Bestellung. Preisinformationen und Antragsformulare sind bei Jochen Merz Software erhältlich.

Ihre Kommentare, Vorschläge und Artikel sind herzlich willkommen. SIE machen **QL Today** möglich. Wir verbessern das Magazin wo immer möglich, um Ihren Vorstellungen gerecht zu werden. Artikel sollten auf 3,5" Diskette (DD oder HD) eingeschickt werden. Das Format sollte ASCII, Quill oder Text87 (Druckertreiber angeben!) sein. Bilder sollten im _SCR-Format geschickt werden, GIF und TIF ist auch möglich. BITTE senden Sie auch einen Ausdruck der Bilder. Wenn ein Bild an einer bestimmten Stelle plaziert werden soll, geben Sie es bitte auch an. Natürlich können auch alle Bilder/Artikel auf elektronischem Weg übersandt werden, also in die Box oder per E-Mail.

Redaktionsschluß für Artikel und Werbung:

Ausgabe 1:	30. April
Ausgabe 2:	30. Juni
Ausgabe 3:	30. August
Ausgabe 4:	30. Oktober
Ausgabe 5:	30. Dezember
Ausgabe 6:	28. Februar

QL Today behält sich vor, eingeschicktes Material nicht zu veröffentlichen. **QL Today** ist unter keinen Umständen für die Richtigkeit der abgedruckten Artikel und Programmen haftbar, ebenso nicht für aus fehlerhaftem Material hervorgerufene Datenverluste, Unbenutzbarkeit oder ähnliche Probleme, die aus Artikeln in **QL Today** herrühren könnten. Die Meinung in diesem Magazin entspricht der des jeweiligen Autors und nicht notwendigerweise der des Herausgebers.

Dieses Magazin unterliegt dem Copyright und jegliches hierin veröffentlichte Material darf nicht ohne schriftliche Erlaubnis von **QL Today** reproduziert, übersetzt oder sonstwie verbreitet werden. Allen Copyrights und Trademarks wird hiermit Rechnung getragen.

Liebe Leser,

wieder einmal sind zwei Monate wie im Flug vergangen.

Wir hatten auch schon QL-Treffen in England und einige weitere Treffen stehen in Kürze an bzw. sind geplant. Auch wenn ich mich wiederhole: Die Treffen stehen und fallen mit Euch, den QL-Anwendern!

Zuerst einmal eine sehr gute Nachricht: Das Rätsel um den EPSON Stylus Color 880 ist gelöst: er ist ESP/P2 kompatibel, kann also auch mit dem QL genutzt werden! Der 980 ist zwar schneller und kennt auch mehr skalierbare Schriften - kostet aber auch mehr. Wer also einen qualitativ hochwertigen mit exzellentem Ausdruck glänzenden QL-kompatiblen Drucker haben möchte, der hat nun die Wahl zwischen dem 880 und dem 980. Zwei QLer haben schon einen 880 und er funktioniert auch, daher können wir die Informationen auf EPSONS Webseite mit gutem Gewissen bestätigen.

Ich schreibe dieses Editorial kurz bevor ich mir eine Woche Ski-Urlaub gönne (bei dem die Abende gewöhnlich für QL-Programmierung reserviert sind). Mal schauen, was ich in der Woche so zustande bringe - die Werbung von JMS in dieser Ausgabe wird's zeigen. Leider bleibt nicht viel Zeit im normalen Alltag zum Programmieren und QL Today selber kostet enorm viel Zeit, wie sich die meisten Leser vorstellen können.

Diese Situation ist natürlich nicht nur bei mir gegeben, sondern auch bei anderen (so auch bei Tony Tebby). Geld muß nun einmal verdient werden, und für fast jeden QL-Händler ist der QL vermutlich das, was er auch bei vielen von Euch ist: sowohl Hobby als auch Arbeitsmittel.

Auch wenn die Geschwindigkeit von Neu-Entwicklungen gebremst ist: Keine Sorge, ich gedenke nicht, den QL mit all seinen Vorteilen aufzugeben.

Es gibt viel zu viele Dinge für die ich den QL bzw. SMSQ/E auf dem ATARI nach wie vor nutze - viele mögen es nicht glauben, aber für mich reicht heute noch ein fast 10 Jahre alter ATARI TT hinsichtlich Geschwindigkeit und Speicherplatz aus um all die Arbeiten, die im Laufe der Jahre hinzugekommen sind, zu bewältigen.

Daß ein PC aus dem Alltag genausowenig wegzudenken ist steht genauso fest, doch beschränkt er sich bei mir nach wie vor auf die Funktionen der Internet-Kommunikation und -Gestaltung (und ab und zu zum Spielen, wenn ich denn mal die Zeit finde).

Doch zurück zum Anfangs-Thema: Ich hoffe, viele treue Kunden auf den kommenden QL-Treffen wieder einmal persönlich begrüßen zu können.

Bis dahin verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Jochen Merz

5

Fünf Jahre QL Today sind nun zu Ende gegangen. Ob es weitere fünf Jahre werden, das kann ich nicht versprechen. Schauen wir mal, was das nächste Jahr bringt.

Ob und wie es QL Today in der Zukunft weiter gibt, hängt ja von Euch, den Lesern und Autoren ab, und in zweiter Linie von mir.

Fünf Jahre haben wir Euch mit allem, was es in der QL-Szene so gab, versorgt. Dafür möchte ich allen Autoren, Helfern und Lesern danken!

Fünf Jahre - eigentlich eine sehr lange Zeit, doch im Nachhinein kann man nur sagen: Mensch, ist die Zeit schnell vergangen.

Eigentlich aus der Not geboren, weil der "International QL Report" sang und klanglos verschwand und dringend ein Ersatz gefunden werden mußte. Die englische Ausgabe hatte also eine sofortige Berechtigung und wurde auch sehr gut akzeptiert. Direkt nach dem Erfolg der englischen Ausgabe 1 gab es Besprechungen, und so wurde mit vielen Versprechungen anderer an mich QL Today Deutsch mit Club-Beilage ins Leben gerufen. Die Club-Beilage bedeutete zusätzliche unbezahlte Extra-Arbeit für mich, und an mir blieb letzten Endes alles hängen. Wie bei den meisten Versprechungen.

Eine löbliche Ausnahme bilden hier, und das muß deutlich gesagt werden, meine treuesten Helfer Dietrich "Problemler", Wolfgang "Zusammenfasser" und Wolfgang "Immer einen Not-Artikel-Lieferant". Danke!

Daß der Club sich letzten Endes aufgelöst hat, ist sicherlich nicht nur dem jeweiligen Vorstands-Chaos zuzuschreiben, sondern auch der Tatsache der mangelnden Mitarbeit und damit auch des mangelnden Interesses. Nichtsdestotrotz hat es keine der nachfolgenden "Club-Vorstände" geschafft, sich in vernünftiger Art von seinem Amt zu verabschieden. Viele Gelder gingen verschwunden, Rechenschaft wurde nie geleistet. Aber auch hier störte sich niemand daran, was das mangelnde Interesse eigentlich unterstrich. Schade.

Ja, und was bleibt? Ein Einzelkämpfer Jochen Merz, der mit erstaunlichem Enthusiasmus versucht, der deutschsprachigen QL-Gemeinde das einzige Zusammenhalt-Medium weiterhin zu bieten, das es gibt: QL Today Deutsch!

Daß dies kein Projekt ist, mit dem man Reichtum erntet, dürfte jedem klar sein. Der Arbeitsaufwand ist enorm und kaufmännisch eigentlich nicht zu rechtfertigen. Ich tu's trotzdem: QL Today Deutsch weiter produzieren und keine Rechtfertigungen suchen. Aber, und ich wiederhole mich, auch ein Einzelkämpfer benötigt Unterstützung!

Diese Ausgabe ist ein bißchen dünner als die vorhergehenden. Zum Einen, weil dies schon die

zweite Cover Disk in Folge ist, die nicht mit Heft-Kürzung "finanziert" wurde ... aber abgesehen davon wäre für diese Ausgabe auch nicht mehr Material vorrätig! Und alleine kann und will ich nicht 18 oder 20 Seiten füllen - immerhin soll das Magazin nicht "Jochen Merz Today" heißen!

Aber auch in anderer Hinsicht wäre ein bißchen mehr als Kritik hilfreich. Ab und an hört man, daß sich ja schon lange "gar nichts mehr tue". Blicke ich zurück, stimmt das einfach nicht. Vor fünf Jahren gab es vieles nicht, das heute viele User erfreut. Auf der Hardware-Seite wäre das z.B. die wirklich tolle RomDisq, Boards zum Einbau des QL in Mini-Gehäuse, spezielle Backplanes und Minis-QL. Auch Q40 gibt es noch nicht so lange.

Gäbe es mehr - wer würde es kaufen? Schau ich durch ältere QL Todays, so finde ich Testballons wie die I-Box. Es gab leider kein Interesse, wozu dann etwas produzieren? Der Markt bekommt nur das, was er möchte ... alles andere würde gerade in der QL-Szene zu massiven Verlusten führen, die niemand tragen kann. Andere Dinge, die angekündigt wurden und leider nicht realisiert wurden, liegen leider bei Dritten. So stand die Finanzierung für das SMSQ/E für den Milan lange Zeit, doch verkauft uns niemand Milane. Nichts wäre mir lieber als die realisiert zu sehen.

Auch auf der Software-Seite hat sich viel getan. SMSQ/E hat sich in all den Jahren weiter entwickelt, letzten Endes sind die Farbtreiber erschienen, auch wenn sie bislang noch nicht groß von Software-Anwendungen unterstützt wer-

den. QPC2 existiert schon als Version 2 mit massivsten Verbesserungen. Viel Software ist aktualisiert worden, neue Händler sind hinzugekommen, und auch ganz alte Software wurde z.B. von Rich Mellor auf einen Stand gebracht, der es ermöglicht, sie auf neuester Hardware und Betriebssystemen laufen zu lassen.

Neue Software für den QL zu produzieren ist ein großes Risiko - und trotz alledem unternehmen nach wie vor Qler diesen Schritt. Ich denke da beispielsweise zuletzt an Wolfgang Uhlig mit Success. Und gerade bei QL-Software können die Anwender mitgestalten. Ihre Vorschläge werden eingebaut, wo immer dies möglich ist. Nur - Interesse muß da sein. Wenn dies fehlt, schläft auch jede Motivation ein, neue

Software zu produzieren. Mittlerweile spielt sich das Meiste in England ab. Vielleicht kommt es daher auch dem Einen oder Anderen so vor, daß nicht mehr viel geschieht. Dem ist nicht so. Neue Software gibt es schon, wie man auch an den Testberichten im englischen QL Today sieht. Wenn ich mir überlege, welche Software zuletzt von einem deutschsprachigen Qler für QL Today Deutsch getestet wurde, tja, da fällt mir nicht viel ein. Muß schon lange, sehr lange, zurückliegen!

Es gibt haufenweise Public Domain Software für den QL, ich möchte da nur mal QFAX oder ACP nennen. Noch nicht einmal kostenlose Software wird mit Artikeln bedacht. Viele deutschsprachigen Qler "trauen" sich nicht an englischsprachige PD Software. Wie viele

Leser wären an einer Kurzanleitung nach dem Motto "Das kanns und so geht es" interessiert!

Ich kann dies alles nicht selber machen. QL Today als solches ist eine Aufgabe, die mich leider QL-mäßig zusammen mit den Treffen, der Korrespondenz, Problemlösungen und dergleichen vollständig ausfüllt.

Wie schon anfangs gesagt: Ich supporte den QL mit allem Drum und Dran gerne, doch kann dies nur auf Gegenseitigkeit beruhen. Es tut sich genauso viel, wie die User wünschen, daß sich tut. Dies ist eine Spirale, die vor einiger Zeit angefangen hat. Wollen wir sie umkehren, bedarf es Aktivität auf beiden Seiten!

Gegendarstellung

Peter Graf

Im Artikel "Q40 oder QPC" der letzten QL Today antwortet Wolfgang Uhlig auf meinen Beitrag, der nur in der deutschen Ausgabe veröffentlicht wurde. Der Autor unterstellt mir, ich würde über schnellere Prozessoren, größere Festplatten und neue Zusatzgeräte schimpfen bzw. klagen. Diese meine angeblichen Ansichten werden dann als "albern" bezeichnet und mit lächerlich machenden Ausschmückungen versehen. Unsinnige Aussprüche wie "jaaa, immer wieder schnellere Prozessoren" werden mir in den Mund gelegt. Mein Name wird dabei sogar ausdrücklich genannt. Diese und auch andere Unterstellungen sind völlig frei erfunden. Mit meiner Ansicht hat das Ganze nicht das Geringste zu

tu. Ich bin im Gegenteil sehr an schnellen Prozessoren interessiert und nutze gerne große Festplatten sowie neue Zusatzgeräte. Der Q40 war ja ein Schritt, auch QL Hardware schneller und moderner zu gestalten. Ich habe nie auch nur im entferntesten einen solchen Unfug von mir gegeben. Des weiteren bezeichnet der QL Today Autor Anhänger von QL kompatibler Hardware als "arrogant" (englische Ausgabe) und "schrecklich dumm". Da ich als einziger in dieser öffentlichen Diskussion QL kompatible Hardware befürwortet habe, fühle ich mich damit zurecht auch persönlich angesprochen und beschimpft. Der Autor hat mir per E-Mail bestätigt, dass ich mit "albern" und dem zugehörigen Absatz

tatsächlich persönlich gemeint war. Er beharrt auf seinen falschen Unterstellungen und Beschimpfungen und ist nicht bereit, etwas zurückzunehmen. Unter solchen Umständen ist eine sachliche Diskussion nicht möglich. Ich gehe deshalb nicht inhaltlich auf den Beitrag ein. Ich finde es von Seiten QL Today unfair, dass in der englischen Ausgabe dieser Rundumschlag gegen meinen Artikel abgedruckt wurde, ohne den Lesern *vorher* die Möglichkeit zu geben, wenigstens den Originalbeitrag zu lesen. (Er erschien nur in der deutschen Ausgabe.) Es wäre schön, wenn der QL Today Autor und auch die Redaktion wenigstens etwas Bedauern über diesen Vorgang zum Ausdruck bringen. Ein derart unsachliches Niederwalzen derer, die mühsam noch QL Hardware voranbringen möchten, ist sehr traurig und demotivierend.

Prowess in SBasic programmieren - Teil 3

Wolfgang Lenerz

Wie letztes Mal versprochen, schauen wir uns jetzt die PW Funktion einmal genauer an. Sie wurde schon im ersten Beispielsprogramm verwendet (Zeile 210), aber ich habe noch nicht richtig erklärt was sie macht und warum sie nötig ist, und das geschieht jetzt hier:

Die PW Funktion

Sie werden bei der Beschreibung des **PWcreate** Befehls bemerkt haben, dass dieser Befehl von einem Typ und mehreren Tags gefolgt werden muss. Das gilt auch für noch andere Befehle, z.B. **PWchange** und **PWquery**, die ein bisschen später behandelt werden. Es ist nun so, dass Typen und Tags in Wirklichkeit Zahlenwerte sind, d.h. der Tag "TYPE_OUTLINE" hat den Wert \$4F5554C und der TAG "POSITION_BELOW" hat den Wert \$11000004. In anderen Worten, es handelt sich um Zahlenkonstante.

Natürlich können Sie diese Werte direkt für die Befehle und Funktionen benutzen, anstatt der schönen Namen. Sie dürfen also ruhig schreiben:

```
object=PWcreate(0,$4F5554C,...)
```

und so einen Umrisstypen erzeugen. Nun ist das nicht sehr klar lesbar, und Sie müssten auch jeden Wert von jedem Tag kennen. In der Dokumentation sind nur die Namen genannt, nicht die Werte. Auch würde ihr Programm praktisch unlesbar...

Ausserdem gibt es über hundert Tags und einige Typen, das hieße, dass es etwas schwierig würde, alle Werte auswendig zu lernen. Dieses Problem existiert für Assembler oder 'C' Programmierer nicht, denn die können "include" Dateien definieren, worin man alle diese Werte als 'Variable' definieren kann, die dann später aber nicht richtig existieren - leider kann man das nicht so in SBasic machen.

Es wäre natürlich möglich, eine einfache Basic-prozedur zu haben, in der alle Variablen definiert würden, etwa so:

```
DEFine PROCedure init_tags  
TYPE_OUTLINE = $4454544C  
POSITION_BELOW = $11000004  
(.. und so weiter für die 220 restlichen Tags)  
END DEFine init_tags
```

und dann könnte man diese Prozedur in jedem Programm unter Prowess einsetzen.

Da es mehr als 220 Definitionen gibt, hieße das aber, dass jedes SBasic Programm unter Prowess schon mindestens 220+ Zeilen hätte (oder, wenn Sie in 10er Abständen nummerieren, Zeilen 10 bis 2210+ wären schon belegt) ohne dass Sie irgendetwas getan hätten! Das würde die Programmlängen ganz schön hochschrauben, und **jedes Programm unter Prowess bräuchte diese Prozedur!** Das würde ja immer mehr Speicher belegen!

Deshalb gibt es den **PW** Befehl. Es handelt sich um eine Funktion, die als Parameter den Namen des Typen/Tags nimmt, und seinen Wert zurück gibt.

Also wird die **PW** Funktion so benutzt:

```
Resultat=PW(tag$)
```

tag\$ ist dabei der Typ oder Tag dessen Wert man will. Am besten wäre dieser Parameter zwischen Anführungsstrichen, aber man kann diese auch weglassen, da der Befehl klug genug sein müsste um das herauszufinden. Es könnte aber zu Komplikationen bei einer späteren Kompilation führen, also ziehe ich es vor, wenn man den Namen der Typen und Tags zwischen Anführungsstrichen lässt.

Die Namen der Typen und Tags finden Sie in dem Teil des Prowess Sbasic Interface Handbuchs, welches eine detaillierte Beschreibung dieser Tags und Typen enthält. Wenn Sie da hinein gucken, sehen Sie, dass alle mit 'PW' starten, und das Format PW('Name') haben, z.B. PW('TYPE_OUTLINE'). Das 'C' Handbuch benutzt den ganzen Namen inklusive PW_. In der **PW** Funktion schreibt man nur den **Name** Teil.

Es ist egal, ob der Name in Gross- oder Kleinbuchstaben eingegeben wird. Aber da im Handbuch immer alles in Grossbuchstaben beschrieben ist, wird das auch hier in dieser Serie so gehandhabt, und auch im Sbasic Handbuch sowohl wie in allen Beispielen.

Im Handbuch können Sie z.B. den Namen PW('OUTLINE_QUIT_ACTION') für einen bestimmten Tag finden. Sie würden dann so programmieren:

```
object=PWcreate(...,PW('OUTLINE_QUIT_ACTION'))
```

Also, das war doch nicht zu schwer, oder?

Und jetzt, etwas ganz anderes.

Zeichenketten in Prowess benutzen

Obwohl es generell nicht schwer ist, Prowess in SBasic zu programmieren, muss man ein bisschen mehr aufpassen was man mit Zeichenketten macht, wenn diese als Parameter für die PWxxxx Befehle benutzt werden (die jetzt folgende Erklärung gilt nicht für die PW Funktion selber, und auch nicht für alle anderen Befehle, die nicht mit PW anfangen, und welche Zeichenketten ganz normal behandeln). Einige der Tags oder Typen welche die PWxxxx Befehle als Parameter benutzen, brauchen Zeichenketten als Parameter, z.B. der Titel eines Umrissobjekts. Wenn Sie die unten angegebenen Regeln nicht beachten, kann es zu "leichten" Problemen kommen. Aber zuerst eine kleine Geschichtsstunde.

Machen wir etwas Geschichte

Das potenzielle Problem hier liegt in der Frage: Wie lang ist eine Zeichenkette? Das ist wirklich der Grund, warum es hier etwas komplizierter wird. Es war am Anfang vorgesehen, dass Prowess in 'C' (und vielleicht auch Assembler) programmiert würde. Prowess selber ist auch zu einem großen Teil in 'C' programmiert. Die 'C' Sprache hat eine bestimmte Methode um festzustellen, wie lang eine Zeichenkette ist: Man startet am Anfang der Kette ('C' weiß wo dieser Anfang ist) und dann geht man diese Kette entlang bis man ein \0 (d.h. ein CHR\$(0)) findet. Das markiert dann das Ende der Zeichenkette, und so weiß 'C' wie lang die Zeichenkette ist.

Sie wissen vielleicht, dass QDOS und SMSQ eine andere Methode benutzen, um zu wissen wie lang eine Zeichenkette ist: Am Anfang der Kette, bevor die einzelnen Zeichen beginnen, stehen zwei Bytes (ein "Wort") die die Kettenlänge enthalten. Da ist also kein CHR\$(0) am Ende, und die Zeichenkette 'Programmieren ist schön' sieht im Speicher wie folgt aus:

im normalen QL Modus:

```
(Länge Wort)Programmieren ist schön
```

und in 'C':

```
Programmieren ist schön0
```

CHR\$(0) benutzen

Diese zwei Verfahren sind natürlich nicht kompatibel... Sie, als Programmierer, müssen also sicher

stellen, dass Ihre Zeichenketten immer mit CHR\$(0) enden: Wenn Sie die Stringvariable a\$ übergeben, stellen Sie sicher, dass a\$ ein CHR\$(0) am Ende enthält: a\$ = a\$ & CHR\$(0). Dasselbe gilt auch für Tabellen: Übergeben Sie einen Teil einer Tabelle, müssen die Elemente auch mit CHR\$(0) enden:

```
DIM B$(20,40) ... B$(5)=B$(5)&CHR$(0)
```

Zeichenketten werden nicht kopiert

Die Zeichenketten, die an Prowess übergeben werden, werden nicht immer an einen "sicheren Platz" kopiert, da Prowess (wie die meisten 'C' Programme) meint, dass, wenn Sie ihm eine Kette übergeben, sollten sie verdammt noch mal die Kette auch beibehalten bis es fertig ist. Also dürfen Sie keine direkte Zeichenkette (d.h. etwas zwischen Anführungsstrichen) und auch nicht das Resultat einer Stringfunktion an die PWxxxx Befehle übergeben, man muss immer eine Stringvariable übergeben, natürlich mit dem CHR\$(0) am Ende.

Die Variable sollte auch keine LOCAL Variable sein, denn sobald die Funktion/Prozedur in der diese Variablen gebildet werden, aufhört, werden diese Variablen wieder weggeschmissen - und Prowess findet sie nicht mehr. Also keine lokale Variablen benutzen, es sei denn Sie sind sicher, sie brauchen diese Variablen nicht mehr wenn die Prozedur/Funktion aufhört (z.B. sie werfen dann auch das Objekt weg.)

Zum Glück gibt es zwei Ausnahmen: Einige Tags erlauben, dass die Kette mit "COPY" übergeben wird, d.h. dass Prowess die Kette doch an einen sicheren Platz kopiert. Dann kann man auch eine direkte Zeichenkette übergeben. Diese Tags enthalten normalerweise das Wort 'COPY' am Ende, man kann sie also leicht erkennen. Natürlich wird das auch im Handbuch, wo die Tags beschrieben werden, erwähnt.

Die Regeln, um Zeichenketten zu übergeben

Hier sind also die Regeln zum Übergeben einer Zeichenkette:

Wenn der Tag, mit dem Sie die Kette benutzen, ein COPY Tag ist, dann können Sie alles benutzen:

- Stringvariablen, LOCAL oder global
- (Teile von) String Arrays, LOCAL oder global
- direkte Zeichenketten
- (das Resultat einer) Stringfunktion

Ist der Tag kein COPY Tag, benutzen Sie nur:

- globale Stringvariablen
- (Teile von) globalen String Arrays

aber KEINE direkten Zeichenketten oder String-funktionen. Sie DÜRFEN lokale Variablen nur benutzen, wenn Sie sicher sind, dass Sie die Prozedur/Funktion, in der diese Variablen definiert wurden, nicht verlassen, bevor Sie das Objekt entfernt haben.

Hängen Sie immer ein CHR\$(0) ans Ende.

Vorsicht, Stringfunktionen sind nicht immer nur solche, die Sie selber in SBasic machen, und die eine Kette zurückgeben, sondern auch Maschinen-code Funktionen oder Operatoren wie "&": Übergeben Sie nie als Parameter:

```
a$&CHR$(0)
```

sondern schreiben Sie immer

```
a$=a$&CHR$(0)
```

und dann erst übergeben Sie a\$.

Zum Schluss noch ein kleiner Bonus: Wann immer Sie eine direkte Zeichenkette (oder Stringfunktion) übergeben dürfen brauchen Sie kein CHR\$(0) ans Ende zu hängen, das wird dann automatisch gemacht.

Tabellenhandhabung

Im 'C' Interface für Prowess, erlauben es einige Tags, dass man Tabellen (Arrays) übergibt (z.B. PW('MENU_ADD_ARRAY')). Es wurde versucht, diese Möglichkeit auch in SBasic beizubehalten, so dass Sie auch SBasic Arrays zu dem entsprechenden Befehl übergeben können. Da gibt es kein Problem, solange Sie folgendes beachten:

- Alle Tabellenelemente müssen mit einem CHR\$(0) enden. Der Grund dafür ist schon oben erwähnt.
- Übergeben Sie **NUR zwei dimensionale** Tabellen, z.B. DIM a\$(10,20).
- Wenn Sie eine Tabelle mit einem dafür geeigneten Tag übergeben, muss die Tabelle generell von zwei Zahlen angeführt werden. Diese Zahlen enthalten:
 - Die Anzahl der Elemente in der Tabelle. Das ist eigentlich einfach und entspricht der ersten Dimension der Tabelle (d.h. DIM a\$,1)+1, das wären 11 im o.a. Beispiel). Die +1 ist darauf

zurückzuführen, dass Tabellen mit dem Element 0 starten, aber DIMN ergibt die Anzahl der Elemente wie sie in DIM angegeben wurde.

- Die Maximallänge der Tabellenelemente +2 (oder +3). Das ist natürlich die zweite Dimension der Tabelle (d.h. DIMN (a\$,2), und das ist 20 im obigen Beispiel). Man muss immer 2 oder 3 zu dieser Zahl addieren: 2 wenn die Länge der Elemente eine gerade Zahl ist, 3 wenn es eine ungerade Zahl ist. Damit werden die zwei Bytes am Anfang jedes Tabellenelements übergangen, und der mögliche Byte der an Ende existiert, wenn es sich um Tabellen mit einer ungeraden Elementlänge handelt. Ich persönlich würde empfehlen, immer nur Tabellen mit einer geraden Tabellenelementlänge zu benutzen, dann brauchen Sie sich nicht mehr darum zu kümmern, ob Sie eine 2 oder eine 3 addieren müssen, Sie nehmen immer automatisch eine 2...

- Vergessen Sie nicht, dass Tabellen mit Element 0 anfangen!

Beispiel:

```
DIM a$(2,20)
a$(0)="Element eins"&CHR$(0)
a$(1)="Element zwei"&CHR$(0)
a$(2)="Element drei"&CHR$(0)
```

(...)

```
xobj=PWcreate(...PW('MENU_ADD_ARRAY'),3,
DIMN(a$,2)+2,a$,...)
```

oder ein generell gültigeres Beispiel:

```
DIM a$(x,y)
a$(0)="Element eins"&CHR$(0)
a$(1)="Element zwei"&CHR$(0)
a$(2)="Element drei"&CHR$(0)
(...)
a$(x)="Element x+1"&CHR$(0)
(...)
length=DIMN(a$,2)+2
length=length + (length && 1)
xobj=PWcreate(...PW('MENU_ADD_ARRAY'),
x+1,length,a$,...)
```

Der length=length + (length && 1) Teil dieses Programms stellt sicher, dass 1 ans Ende gehängt wird, wenn die Tabellenelementlänge eine ungerade Zahl ist: (x && 1) ergibt 1 wenn x ungerade ist, und 0 wenn x eine gerade Zahl ist.

Einige zusätzliche Zeichenketten behandelnde Befehle

Es gibt einige zusätzliche Befehle zum Behandeln

JOSHEW MERZ SOFTWARE

Im stillen Winkel 12 D-47169 Duisburg
Tel. 0203 502011 Fax 0203 502012
<http://www.j-m-s.com/smsq/index.htm>

QSpread 2001 **NEU**

Da QSpread eines der von J-M-S selbst meistgenutzten Programme ist waren einige Veränderungen schon seit langem überfällig. Wir haben nun einige nützliche Fähigkeiten hinzugefügt, die die Arbeit mit QSpread deutlich verbessern:

Neben einigen "Kleinigkeiten" (das Druck-Symbol druckt nun Block oder Seite, je nachdem, ob man es links oder rechtsklickt - Export schlägt nun einen Dateinamen vor und spart Tipperei - String-Eingabe-Menüs erscheinen in der Nähe des Cursors) haben wir auch grundlegende Neuheiten eingebaut:

Passwort-Schutz! Tabellen können jetzt mit einem Passwort geschützt werden, das beim Laden der Tabelle dann erfragt wird. Wir mußten den Schutz in bestehende Strukturen einbauen - der Schutz ist nicht sehr stark, schützt aber auf jeden Fall vor Leuten, die an anderer Leute Computer herumklicken und herumschnüffeln.

Eines der besten neuen Features ist das von QD beliebte Kontext-Menü. Rechtsklick in der Tabelle zieht es auf, und es ist sehr nützlich, sobald man sich daran gewöhnt hat (und das dauert nicht lange). Das vorgeschlagene Item ist natürlich Block-Ende, doch finden sich dort auch Menüpunkte wie Zahlenformat, Ausrichtung, Spaltenbreite und nützliche Grid-Befehle wie Spalte und Zeile einfügen oder löschen. Das Menü "wirkt" auf den aktuellen Block, sofern man in den Block klickt, ansonsten auf die aktuelle Zelle, wenn sie außerhalb des Blocks liegt. Das Programm gibt es nach wie vor in Deutsch und Englisch, die Anleitungs-Ergänzung existiert jedoch nur in Englisch (wie auch die Haupt-Anleitung von QSpread).

Upgrade von QSpread 99	EUR 15
Upgrade von älteren QSpread Versionen	EUR 30
QSpread 2001 - Neue Version	EUR 65

LIEFERBAR
AB
ENDE
APRIL

LIEFER- und ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Versandkosten [Deutschland] DM 8,99 (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,- dann nur DM 5,99). Bei Rechnungsbeträgen über DM 500,- kostet es

DM 18,99 [Europa] DM 14,50 (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,- dann nur DM 9,50). Alle Preise inkl. 16% MwSt. Irrtum und Preisänderung vorbehalten. Verrechnungs-, Eurochecks und Kreditkarten werden akzeptiert. Bankeinzug möglich.



von Zeichenketten, damit einige Teile der Zeichenkettenbehandlung einfacher werden:

MKSTRING\$

Manchmal geben einige Tags nicht eine Kette zurück, sondern nur einen Zeiger darauf. Das ist die Adresse, wo die Kette im (total unbrauchbaren 'C' Format) liegt, und nicht die Kette selber. Die **MKSTRING\$** Funktion nimmt diese Adresse, und gibt die richtige Zeichenkette wieder an SBasic zurück.

Die Befehlssyntax ist wie folgt:

String\$=**MKSTRING\$**(adresse)

wobei adresse die von Prowess zurückgegebene Adresse ist.

Beispiel:

```
l_item_t=PWquery(mein_loose_item_objekt,  
PW('LOOSE_TEXT',))  
item_text$=MKSTRING$(l_item_t)
```

Hier wird ein 'loose item' angefragt (mit PWquery), und gibt einen Zeiger auf den Text des Items zurück. Der Zeiger wird an MKSTRING\$ übergeben, daraus wird eine Kette gemacht, die an SBasic gegeben wird.

MKLEN

Manche Prowess-Aufrufe ändern eine Kette die übergeben wurde, und die Kette erhält einen neuen Wert. Natürlich macht Prowess das nur im 'C' Format, d.h. das Längenwort am Anfang der Kette wird von Prowess nicht geändert (in Wirklichkeit weiß Prowess noch nicht einmal, dass da ein

Längenwort vor der Zeichenkette ist). Dann wird die Zeichenkette für SBasic unbrauchbar, da das Längenwort am Anfang nicht mit der richtigen Länge übereinstimmt. MKLEN aber tut das - und stellt sicher, dass eine Kette, die ihm übergeben wird, die richtige Länge hat - es hält genau vor dem ersten CHR\$(0) in der Kette an. Man sollte diesen Befehl NUR benutzen wenn die Kette auch von Prowess geändert wurde, d.h. wenn sie an Prowess übergeben wurde, und dann von Prowess **zurückgegeben** wurde. Die neue Länge der Kette enthält nicht das CHR\$(0) an Ende - in anderen Worten, dieser Byte ist dann nicht mehr Bestandteil der SBasic Zeichenkette.

Die Syntax dieses Befehls ist:

MKLEN string\$

MKLENO

Macht das selbe wie MKLEN, aber lässt das CHR\$(0) am Ende.

Beide Befehle sollten NUR benutzt werden, wenn Sie sicher sind, dass da auch wirklich ein CHR\$(0) am Ende liegt. Es kann passieren, und speziell in einem kompilierten Programm, dass eine Variable da aufhört, wo eine andere anfängt, und es gibt kein CHR\$(0) dazwischen! MKLEN würde also als neue Länge einfach weiter zählen, bis zum ersten CHR\$(0) das es findet, also wahrscheinlich (aber nicht unbedingt) ans Ende der nächsten Variablen.

Im nächsten Teil, dieser Serie versuchen wir unser Beispielsprogramm etwas zu verschönern.

QPC2 Tips

Jochen Merz

Maus-Spuren (d.h. Pixel-Schrott in der Cursor-Umgebung) waren für viele Anwender lange ein Problem. Marcel hat viele Änderungen in QPC2 vorgenommen, doch in einigen Fällen war das Problem nicht zu beseitigen. Komischerweise traten diese Fälle fast ausschließlich auf Laptops auf. Lange Zeit wurde auf die Grafikkarten-Treiber verschiedener Laptops getippt: Wir vermuteten, die Treiber sind fehlerhaft. Warum es auch nur teilweise im Full-Screen Modus und nicht im Windows-Fenster passierte, manchmal nicht, das war ein Rätsel. Nun, auf dem letzten England-Treffen in Hove machte ein User eine banale Bemerkung, die mich dann auf den

richtigen Weg führte. Die Mausspuren sind tatsächlich Mausspuren, nur werden sie vom Grafikkarten-Treiber des Laptops fehlerhaft unterdrückt. Das erklärt auch, warum es fast nur auf Laptops auftritt: Auf normalen PCs stellt man die Mausspuren ja eigentlich nie an. Schnell probiert: In der Windows Systemsteuerung die Mausspuren deaktivieren und - alle Probleme sind verschwunden! Wer also auch unter Mausspuren "leidet", sollte diese in Windows ausstellen, dann sind sie weg!

Disketten-Probleme sind fast immer auf den Einsatz von Viren-Checkern zurückzuführen. Diese "erkennen" QL-Disketten als Virus. Wenn QPC nicht auf Disks zugreifen möchte, als erste Hilfe den Virus-Checker deaktivieren. Es hilft mit großer Wahrscheinlichkeit.

Jeder so wie er will!

Jochen Merz

Das war schon immer mein Motto. Doch wie es scheint, gibt es damit Probleme. Zwar nicht bei mir, aber mir kommen Klagen zu Ohren. Nachdem jetzt verschiedene Meinungen veröffentlicht wurden, möchte ich auch meinen "Senf" dazu geben.

Richtig machen kann ich es sowieso nie allen. Den einen ist QL Today zu QPC-lastig, den anderen mag es zu Q40-lastig sein, den Dritten mag dies nicht passen und so weiter. Ich bin hier sowieso in einer Zwickmühle, da ich sowohl für das eine Produkt als auch für das andere Lizenzen für Tony Tebby einsammle, daher ist der Verkauf von allem für mich von Interesse.

Voreingenommenheit für ein bestimmtes Produkt mag mir vorgeworfen werden - ich gebe zu, ich bin nach wie vor ATARI TT-Fan - doch sicherlich trifft es keines der aktuellen Produkte.

Zu viel Q40 - ja, mag sein, doch Peter Graf ist einer der wenigen, die Artikel für QL Today liefern. Daß diese Artikel sich mit Q40 beschäftigen wundert wenig. Ich kann nur drucken was ich bekomme: Äußert Eure Wünsche, ich versuche, Autoren zu finden. Aber ohne Mitarbeit geht nichts, und ich kann mir nicht zu jedem Wunsch Artikel aus den Rippen schneiden.

Q40 - QPC ... ich nutze beides. Ohne QPC hätten wir keine Möglichkeit, SMSQ/E auf Laptops zu nutzen. Schon deshalb bin ich sehr froh, daß es QPC gibt.

Trotz der Tatsache, daß ich sowohl Q40 als auch QPC besitze und diese mittlerweile viel schneller als mein ATARI TT sind, bevorzuge ich nach wie

vor die Arbeit auf dem ATARI. Warum? Weil ich ihn mag. Weil er ein treuer Rechner ist, der nicht "einfach so" abstürzt, und vielleicht auch aus sentimentalen Gründen - immerhin nutze ich ihn schon seit fast 10 Jahren und er hat mich auf vielen Reisen begleitet.

Neben rationalen Gründen hat jeder seine persönlichen Gründe, weshalb er sich für QPC oder Q40 oder was auch immer entscheidet - es gibt nach wie vor genug User, die die schwarze Kiste bevorzugen, und auch sie haben ihre (vielleicht nicht von anderen nachvollziehbare) Gründe. Ich möchte hier niemanden aufgrund seiner Liebe zu einem bestimmten System in die Ecke stellen.

Auch spreche ich hier niemandem die Möglichkeit ab, seine Meinung zu äußern. Ich muß ja damit nicht konform gehen - tue ich auch nicht, daher dieser Artikel.

Auch wenn ich viele Ansichten von Wolfgang Uhlig teile, so kann ich die Aussage "Und hin und wieder stürzt mal der Computer ab - na und?" nicht nachvollziehen. Ich möchte einen Rechner bzw. ein Betriebssystem, das vorzugsweise nicht abstürzt. Für den Betrieb als Mailbox und Faxempfang ist dies unabdingbar, und auch in meiner "normalen" Arbeit schimpfe ich über jeden Absturz (und ich bin dankbar dafür, daß ich meine SMSQ/E Rechner höchst selten Resetten muß. Tatsächlich kenne ich nichts Stabileres. Wer seinen Rechner zum Arbeiten nutzt wie ich, bei dem ist die Anzahl der Abstürze sicherlich nicht mit einem "na und" abgetan, vermute ich. Geht

mir jedenfalls so.

Es kann gut an der Art der Arbeit liegen, daß es Wolfgang nicht stört. Wenn ich hingegen in Assembler programmiere und 5 oder 6 QDs mit verschiedenen Quelltexten geöffnet habe, dann weiß ich eventuell nach einem Absturz nicht mehr genau, was ich wo geändert habe. Gerade bei Assembler-Programmierung (eigentlich der einzige Grund für Abstürze bei mir, der Rest ist wirklich vernachlässigbar) kann dies viel Zeit kosten.

Zudem mag ein Absturz bislang keine Folgen gehabt haben. Crasht der Rechner jedoch beim Schreiben des Festplatten-Directories, kann der gesamte Inhalt der Festplatte futsch sein. Auch mit Backup würde mir das mehr als ein "na und" entlocken.

Ja, und zu Dietrichs Kommentar bezüglich der Q40-Werbung und dem "erschreckenden Erlebnis" möchte ich auch noch ein paar Worte sagen:

Werbung kann und sollte nur für ein Produkt gemacht werden, bei dem eine gewisse Lieferbarkeit gewährleistet ist. Roy wartete seit vielen Monaten auf Q40-Boards von Tony Firshman und mußte schon einigen bereits lange wartenden Kunden das Geld erstatten. Mehr als verständlich, keine aktive Werbung zu betreiben. Auch ich mußte einen Kunden lange Zeit vertrösten, habe ihn dann letzten Endes an Peter Graf verweisen müssen, weil ich keine Boards von Tony Firshman bekam.

Roy sagte, er habe Dietrichs Testdiskette mehrfach im Q40 probiert - sie brach jedes Mal wegen TURBO ab, so daß es zu keinem ernsthaften Verkaufsgespräch kam.

Bedenken wir bei der ganzen Sache zudem, daß QL2000 die große Chance war, als QL-

Händler mal ein paar Mark Umsatz zu machen, weil viele Kunden Schlange standen (was bei den QL-Treffen, auch bei Roy, sicherlich nicht Standard ist), dann ist für jeden nachvollziehbar, daß dies nicht unbedingt der ideale Zeitpunkt für BOOT-Programm-Gebastel ist. Ich weiß, daß Roy sich bei weniger belebten Treffen (wie auch oft Eindhoven) die Zeit nehmen würde bzw. die Möglichkeit geben würde, diese Turbo-Experimente durchzuführen.

Es sieht bei mir ja nicht anders aus. Solange die Lieferbarkeit des Q40 nicht gewährleistet ist, werde ich sicherlich nicht die Kosten für Werbung fahren - im Gegenteil, ich produziere damit ja nur verärgerte Kunden.

Glücklicherweise wird mit Hochdruck daran gearbeitet, die Liefersituation des Q40 (und Q60) zu normalisieren und bald auch Kunden beliefern zu können.

Mehr Neues dazu vielleicht schon in der nächsten Ausgabe.

Auch ist die Interrupt-Problematik nicht für den "normalen" Q40-User von Belang - nicht jeder betreibt eine Mailbox und benötigt so viele serielle Schnittstellen. So, wie Q40 ausgeliefert wird, läuft er wunderbar. Zudem hat Tony Tebby aufgrund meiner beschriebenen Probleme das Interrupt-Handling deutlich verbessert.

Um zum Ende zu kommen: Meinungsaustausch hilft. Mal mag es Fehler aufzeigen, mal mag in einer Antwort ein "Aha - darum"-Effekt enthalten sein, mal mag der Autor auch feststellen, daß er mit seiner Ansicht falsch lag (das geht auch mir ab und zu so).

Besser, Schwachpunkte aufzeigen, so daß etwas dagegen unternommen werden kann, als jede Art von Kritik als Angriff zu werten. Oft stellt sich heraus,

daß es vernünftige Gründe für bestimmte Verhaltensweisen gibt. Der eine mag sie verstehen, der andere nicht (oder es nicht wollen)- doch ist eine Erklärung sicherlich hilfreicher als keine Stellung zu nehmen.

Kontroverse Diskussion ist vielfach hilfreich - Peter Grafs Gegendarstellung möchte ich in dieser Ausgabe jedoch nicht kommentieren. Jeder darf seine Meinung verkünden und ich muß sie ja nicht teilen. Diesbezüglich möchte ich auch auf Seite 2 verweisen. Auch ich habe mich von Wolfgang's Artikel angesprochen gefühlt, sonst gäbe es einen Teil dieses Artikels hier nicht.

Mir ist klar, daß diese Kommentare auch nicht jeden beglücken werden. Trotz alledem dürfte jedem Leser klar sein, daß jede Aussage im Grunde Positives enthält. Und der rote Faden von all dem sollte sowieso klar sein: Ich tue mein Bestes!

Zusammenfassung QL Today Volume 5, Issue 5 Januar/Februar 2001

Wolfgang Uhlig

Aus persönlichen und Zeitgründen muss diese Zusammenfassung "sehr zusammengefasst" sein, ich bitte dafür um Verständnis.

Neuigkeiten

Alles was mit dem TurboCompiler zu tun hat, ist wie immer in seiner neuesten Version auf der Webseite von Dilwyn Jones zu finden. Adresse siehe vorherige Ausgaben. Auch eine Freiversion eines früher kommerziellen CAD Programms ist dort zu finden. Es heißt: LEAR PCBCAD 6.

Dave Westbury hat weiter am **Photon JPEG Viewer** gearbeitet, eine neue Version gibt's demnächst.

Die aktuellste Version des **QPC** kann nunmehr auf die DOS-Partitionen des PC zugreifen.

Success, der Datenbank-Manager ist nunmehr als Demoversion auf der Homepage von Thierry Godefroy zu erhalten. Gehen Sie dazu in die Sektion "Demo Version of commercial software".

GEE Graphics! (On the QL?) Part 20

Herb Schaaf befasst sich dieses Mal wieder mit Matrix-Operationen auf dem QL und zwar damit, wie man ihre Inversionen benutzen kann.

Q60 - Benchmarks

Peter Graf hat Geschwindigkeitsmessungen mit dem Prototyp des "Q60" gemacht und vergleicht sie mit anderen QL-Plattformen mit Hilfe unterschiedlicher Benchmarks. Wenn man diesen Benchmarks glauben darf, wird der Q60 superschnell sein.

Im Bett mit der Geliebten

von Geoff Wicks

Der Autor hat sich mit der Problematik beschäftigt, die das Arbeiten mit scheinbar unvereinbaren Computersystemen wie dem PC und dem QL unweigerlich aufkommen lässt. Für ihn ist der QL die "Frau" und der PC die "Geliebte". Sehr ausführlich und mit dem ihm eigenen Humor beschreibt er die verschiedenen Strömungen in der QL-Benutzerwelt, Gründe für und gegen das Benutzen der jeweiligen Plattform um zu dem Schluss zu kommen: Vielleicht ist die Zeit reif, mit der öffentlichen Demonstration der Treue an den einen Partner aufzuhören und zu der Geliebten zu stehen, mit der man ja sowieso schon heimlich zu Gange war. Geoff Wicks liebt sie beide; öffentlich!

EasyBase - Ein Review

von Tim Swenson

Gründlich wie immer hat Tim obengenanntes Programm untersucht, er beschreibt alle Einzelheiten und Funktionen sowie das Handbuch. In seiner Zusammenfassung zeigt sich der Autor einigermaßen überrascht, dass ein neues Programm entwickelt wurde, ohne das Pointer Environment zu benutzen. Aber, so vermutet er, es wird möglicherweise noch den einen oder anderen Benutzer geben, der darauf keinen Wert legt.

Was man zum QL hinzufügen kann

von Dilwyn Jones

Dilwyn hat aus Anlass einer Korrespondenz mit einem ehemaligen QL-Benutzer beschlossen, einen Artikel darüber zu schreiben, was alles an einen QL angeschlossen und hinzugefügt werden konnte und kann, zum einen als eine Art historischen Abriss und zum anderen als eine Art Leitfaden für "wiedereinsteigende" ehemalige QL-Benutzer. Von Epromslots über Microdrives, seriellen Ports und Arbeitsspeichererweiterungen über Floppy-Disks bis zu Toolkits kommt alles an die Reihe, was wir in den letzten 15 Jahren so kennengelernt haben. Ein umfassender Bericht.

Über Sprited

von Jerome Grimbert

Der Programmierer des obengenannten Spriteeditors gibt in diesem Artikel eine ausführliche Anleitung zu seinem Programm. Da es auf meinem QPC immer noch nicht läuft, kann ich nicht beurteilen, ob alles gut beschrieben ist. Wenn das

so sein wird, werde ich den Artikel vielleicht mal übersetzen. Im Zusammenhang mit diesem Thema beschreibt George Gwilt im nächsten Artikel, **TurboPtr** und **Sprites/Blobs/Patterns auf dem Q40**, was die genannten Dinge sind und wie sie benutzt werden.

Programmieren von ProWesS in SBASIC - Teil 5

von Wolfgang Lehnerz

Da Wolfgang erfreulicherweise damit angefangen hat, seine Serie auch in der deutschen Ausgabe zu bringen, kann ich mir eine Beschreibung des fünften Teils hier ersparen?

QLTDis - Teil 5

von Norman Dunbar

Ein Artikel von 5 Seiten. Sicher sehr informativ für Leute die diesem Kurs von Norman Dunbar folgen. Für den weiteren Kommentar dazu siehe die vorhergehenden Ausgaben.

Sound-Devices für Minerva, SMS-Q40 und QDOS-Classic

von Simon N. Goodwin

Dieser Artikel beschreibt, wie das neue Sound-Device für QL-Kompatible arbeitet und diskutiert einige der Utilities, die man benutzen kann, um Klang aufzunehmen und auf oben genannten Plattformen abzuspielen. Eine Reihe ausgezeichneter Samples ist bereits vorhanden.

AGENDA - Ein Review

von Tim Swenson

Tim, der Spezialist im ausführlichen Beschreiben eines Programms, hat sich mit dem ziemlich neuen Programm von JMS-Software befasst. Agenda ist die Computerversion eines Tages-, Wochen- und Monatsplaners, so wie man sie in jedem Büroartikelgeschäft kaufen kann. Die Anleitung ist kurz und effektiv, die Bedienung einfach. Man kann das Programm seinen Bedürfnissen gemäß konfigurieren, sogar an Farben ist dabei gedacht. Es ist komplett mausgesteuert und passt sich perfekt an die bekannten PE-Programme an. Alles in allem tut das Programm genau das, was man von ihm erwarten kann und ist für Benutzer, die den QL mehr oder weniger ausschließlich benutzen, ein MUSS.

Drucker und andere Krankheiten

Marcel Kilgus

Früher oder später werden die meisten QDOSMSler mit dem Problem konfrontiert: Wie bringe ich meinen Drucker zum laufen? Das war schon früher nicht unbedingt einfach, aber mittlerweile ist das ein ausgewachsenes Problem. Der Trend bei den Druckern geht ganz klar in Richtung "Mut zur Dummheit". Während früher alle Drucker noch über eigene Intelligenz verfügten und die gesendeten ASCII-Codes alleine in den verschiedensten Schriftarten zu Papier bringen konnten, ist es heutzutage angesichts des Preiskampfes im Drucker-Markt Mode geworden, den Tintenköstern die Intelligenz auf das Niveau eines Knäckebrottes zu limitieren und die eigentliche Aufgabe, das zeichnen ("rendern") der einzelnen Zeichen vollkommen der PC Software zu überlassen. Diese neue Abart an Peripherie-Produkten wird gerne unter dem Überbegriff "GDI" zusammengefasst. GDI steht für "Graphics Device Interface" und bezeichnet das Grafik-Subsystem von Windows. Die Konsequenz der ganzen Sache ist, daß die Drucker unter Windows funktionieren, unter QPC zum Beispiel aber nicht. Ich habe schon ganz verwunderte Mails von Kunden bekommen, die fest davon ausgegangen sind daß sich der Emulator auch um den Drucker kümmern müßte. Tatsache ist aber, daß QPC genau wie jede andere QDOSMS-Plattform nur den Zugriff auf den Drucker-Port bereitstellt, die richtige Sprache muß die Software immer noch selbst sprechen. Die ideale Lösung für QPC-User wäre, wenn der Emulator

wirklich einen ESC P/2 zu GDI Umsetzer eingebaut hätte, denn eigentlich jegliche QL Software kann ESC P/2 ausgeben und sobald etwas auf GDI umgesetzt ist, kann man es mit jedem erdenklichen Windows-Drucker zu Papier bringen. Zwei Nachteile hat diese Sache jedoch:

1) Ich hätte die ganze Arbeit (die schon dabei anfängt, daß ich mich mit Druckern und ihren Sprachen praktisch kaum auskenne) und

2) die Lösung wäre strikt auf QPC beschränkt. Besonders Punkt 1 ist ein K.O. Kriterium, ich habe schlichtweg nicht die Zeit dafür, aber auch Punkt 2 ist für mich nicht unwichtig.

Was gibt es also für Alternativen? Oftmals lohnt sich ein Blick in die Linux-Welt, sie hat schließlich als "Windows Konkurrenz" oftmals ähnliche Probleme. Viele haben den Begriff "Postscript" vielleicht schon mal gehört. Postscript ist eine Seitenbeschreibungssprache, die vornehmlich in Laserdruckern zum Einsatz kommt. Einige mögen die auf PCs recht beliebten PDF Dateien kennen. Diese sind mit Postscript recht eng verwandt, was angesichts der Tatsache daß beide Standards vom selben Hersteller - nämlich Adobe - entwickelt wurden auch nicht allzu sehr verwundert. Postscript ist nun unter Linux sozusagen die Druckersprache der Wahl, genau so wie ESC P/2 dies unter QDOSMS ist. Nun können aber die wenigsten Drucker im Heimbereich Postscript sprechen, zu diesem Zweck sind viel Speicher und ein guter Prozessor nötig. Die Lösung lautet in diesem Fall Ghost-

script. Ghostscript versteht Postscript und kommt mit vielen Treibern für die unterschiedlichsten Drucker daher. Es rendert die Seite (eigentlich ähnlich wie die GDI Konsorten) in Software auf dem PC und gibt sie dann über die speziellen Treiber auf dem jeweiligen Drucker aus.

"Nun gut", könnte man sagen, "aber bringt uns das denn weiter"? Worauf die Antwort meiner Meinung nach eindeutig "ja" lautet. Es gibt Ghostscript nämlich nicht nur für Unix/Linux. Es gibt portierte Versionen für Windows und, man höre und staune, dank Jonathan Hudson auch für QDOSMS. Also um die Sache etwas abzukürzen: Mit ein klein wenig Aufwand und einem Programmchen namens Redmon kann man QPCs PAR-Schnittstelle mit einer Windows-Version von Ghostscript verbinden, ohne auch nur eine Zeile an QPCs Code ändern zu müssen. Und das schöne dabei ist, daß GS für Windows mit einem GDI-Treiber kommt, also wieder wirklich alle Windows Drucker ansprechen kann. Ich habe das getestet und habe nun also einen Postscript-fähigen QPC zu Hause. Sobald man korrekten Postscript-Code an die PAR Schnittstelle übergibt, wird es auf jedem erdenklichen Drucker korrekt ausgegeben. Und da nun eine QDOSMS Version von Ghostscript existiert, wäre ähnliches auch für die modernen QL-Kompatiblen denkbar. In diese Richtung habe ich allerdings nicht weiter geforscht, das können die Leute machen, die es auch betrifft.

Schön, nun habe ich also einen PAR-Port mit einer für alle Drucker einheitlichen Sprache. Nur ist damit das Problem leider noch nicht vollkommen gelöst, denn keine mir bekannte

QDOSMS Applikation erzeugt Postscript Code. Nun gut, ein Program kenne ich doch. Es nennt sich MPS, wurde ursprünglich für Linux entwickelt und von mir als kleines Experiment für QDOSMS kompiliert. Das Programm hat die Aufgabe, ASCII-Dateien in Postscript Code zu konvertieren und kann zum Beispiel direkt als Filter in QD eingebunden werden. Die Konsequenz daraus ist, daß ich nun ein QPC habe, dessen QD nun wirklich mit allen Druckern zusammenarbeitet! Also ich finde das ist schon mal gar kein schlechter Anfang. Wenn man nun also diesen Weg begehen will (und ich sehe ehrlich gesagt keinen

anderen), dann muß man nun also die ganzen Applikationen irgendwie mit einer Postscript Ausgabe versehen. Langfristig gesehen wäre eine direkte Postscript Implementation wohl das schönste (vor allem z.B. für ProWesS, dessen Applikationen dann alle auf einen Schlag auch Postscript könnten), kurzfristig wäre allerdings ein ESC P/2 zu Postscript Umsetzer in Device-Treiber Form die ultimative Lösung. Damit hätten sämtliche, auch ältere Applikationen auf einen Schlag Zugriff auf die neuesten Drucker. Und das Schönste für mich dabei ist: Diese Arbeit kann praktisch jeder machen, da sie von QPC vollkommen unabhängig ist. Also, falls sich jemand diese

Aufgabe zutraut und er der QDOSMS Welt etwas wirklich Gutes tun will: Schaut es euch einfach mal an, es könnte sich lohnen.

Nun, ich denke ich konnte zumindest einen kleinen Überblick vermitteln (zu sagen, daß dieser Artikel unter Zeitdruck entstanden ist, ist ein klein wenig untertrieben). Ich würde mich über Reaktionen freuen, vielleicht ja sogar in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle. Ansonsten bin ich bei weitergehenden Fragen wie immer über die bekannten Wege zu erreichen. Auch meinen kleinen MPS-Port gebe ich natürlich bei Bedarf gerne für eigene Experimente weiter.

Zeit für Anpassungen

Jochen Merz

Ich habe das Thema schon in vergangenen Ausgaben von QL Today angesprochen (kann sein, daß es nur die englische war, das weiß ich nicht mehr so genau): Wir haben den Preis für QL Today so lange wie möglich stabil gehalten, doch es ist wirklich notwendig geworden, ihn anzupassen. Seit wir mit QL Today begonnen haben, wurde der Druck 26% teurer, Porto bis zu 44% (je nachdem wohin das Magazin geschickt wird). Auch wurde das Senden an QBranch durch UPS fast jedes Jahr verteuert.

Daher wird mit dem nächsten Jahrgang, also ab Mai/Juni 2001, der Preis leicht angepaßt - deutlich weniger als eigentlich notwendig, aber wir wollen es im niedrigst möglichen Rahmen belassen.

Roy Wood und ich haben auch diskutiert, wie wir darüber hinaus Zeit und Geld sparen können, denn QL Today bringt uns derzeit einen zu großen Verlust. Wie Sie vielleicht wissen, konnte bislang das Abo mit jeder Aus-

gabe beginnen und auch enden. Das hatte zur Folge, daß wir Listen führen mußten, wie die einzelnen Abos laufen und daß wir dementsprechend zusätzlich zu den geordneten Heften auch noch Verlängerungs-Anträge eintüten mußten. Dies kostet uns sechs mal im Jahr unnütz viel Zeit. Falls wir einen Verlängerungs-Antrag nicht zurück erhielten, verschickten wir auch noch mehrere Erinnerungsschreiben und so weiter.

Für uns wird es wesentlich einfacher, wenn jedes Abo mit der Ausgabe 6 eines Jahrgangs endet, so daß wir nur noch bei dieser Ausgabe das Verlängerungs-Formular mit eintüten müssen. Wenn ein neues Abo mit einer bestimmten Ausgabe beginnen soll, endet es trotzdem mit der Ausgabe 6. Bei einem Start beispielsweise mit der Ausgabe 3, müssen natürlich auch nur vier Ausgaben bezahlt werden, also für die Hefte 3, 4, 5 und 6. Somit läuft dann der nächste Jahrgang normal.

Bei Zeitungen, Zeitschriften,

Versicherungen, Telefon, Kfz-Steuer und anderen Verträgen ist es möglich, ein unbefristetes Abo bzw. Vertragsverhältnis mit Einzugsermächtigung zu vereinbaren. Dies bietet mehrere Vorteile für das jeweilige Unternehmen und erspart dem Kunden die Arbeit des Überweisens - seine Kontoauszüge muß er ja ohnehin immer kontrollieren - sowie das Zurücksenden der ggf. beigefügten Verlängerungs-Formulare.

Als Dankeschön für die treuen Leser, die bisher schon so ein unbefristetes Dauer-Abo mit Einzugs ermächtigung haben, gilt weiterhin der bisherige Preis. Hier sind keine Erinnerungen erforderlich und das Verbuchen der irgendwann eingehenden Zahlungen entfällt. Diese Leser sollen durch einen Preisnachlaß belohnt werden.

Aber auch wer sich jetzt innerhalb der nächsten 14 Tage nach Erhalt des Magazins für ein Dauer-Abo mit Einzugs ermächtigung entscheidet, profitiert noch vom alten Preis. Es ist selbstverständlich, daß solch ein Dauer-Abo ggf. gekündigt werden muß. Auf jeden Fall gilt: Danke für die Mithilfe!



Zukünftige QL Shows



Sonntag, 29. April - UK-Portishead

Quanta Workshop & AGM

Somerset Hall, Portishead, Somerset.

Eines der wichtigen Treffen in England. Alle wichtigen QL-Händler und interessante Leute werden anwesend sein!

Natürlich ist auch hier jeder QLer willkommen, egal, ob Quanta-Mitglied oder nicht!

Samstag, 2. Juni - Kanada-Montreal

Nord-Amerikanische QL-Show

Quanta und NESQLUG treten auch dieses Jahr wieder als Sponsor der QL-Show auf! Wer hin möchte findet ausführliche Informationen in der englischen QL-Today! Auch hier ist der Eintritt frei (ist er eigentlich bei jeder QL-Show) und unabhängig von der Möglichkeit, viele QL-Händler dort zu treffen ist die Reise wieder eine gute Gelegenheit sich Kanada und die USA zu gönnen. Ist beim derzeitigen EURO/US\$-Wechselkurs zwar nicht gerade ein Sonderangebot, aber vielleicht überrascht uns der EURO ja alle und steigt noch - er hat ja noch drei Monate Zeit!

Gerade die US-Treffen sind ein schönes, geselliges Ereignis, bei dem es nicht nur ums QLen als Solches geht - also, nichts wie hin!

Samstag, 23. Juni - NL-Eindhoven

Gleicher Ort wie in den vergangenen Jahren: Das St.-Joris-College.

Jeder ist herzlich willkommen!

Das Treffen beginnt (ebenfalls wie immer) um 10 Uhr und endet gewöhnlich zwischen 16 und 17 Uhr.

Herbst - Treffen in Süddeutschland/Österreich

Noch keine Reaktionen!

Peter Liebert-Adelt informierte uns über ein Sinclair-Treffen anderer Sinclair-Computer. Ich erwähne es hier, falls Interesse bestehen sollte: Unsere niederländischen Freunde werden am 19. und 20. Mai in Urmond in der Nähe von Maastricht und Aachen ein internationales Treffen ausrichten. Weitere Infos unter:

<http://www.hobby.nl/sinclair-gg/index.htm>

De HCC sinclair gg Homepage

In wieweit es hier auch um den QL geht, weiß ich nicht. Da viele QLer jedoch mit ZX80, ZX81 und ZX Spectrum zu tun hatten - schaut mal vorbei, wenn Ihr in der Nähe seid - und berichtet! Ich wüßte gern mehr!